

## Felix Salten an Arthur Schnitzler, [10. 7. 1898]

Sonntag

Mittag.

Lieber Arthur, soeben erhalte ich die Nachricht, dass der Erz. morgen Abend eintrifft – also nichts mit Graz, was uns sehr leid thut. Leben Sie wol und verbringen einen angenehmen Sommer. Briefe in die Sensengasse adressirt, erreichen mich immer.

Auf Wiedersehen

herzlichst

Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 286 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »10/7 98«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »103«

<sup>3-4</sup> *Erzh. ... eintrifft*] vermutlich Leopold Ferdinand von Österreich-Toskana, der in Schnitzlers *Tagebuch* mit Bezug zu Salten häufig nur »Erzherzog« genannt wird, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 22. 6. 1898

<sup>4</sup> *Graz*] siehe A.S.: *Tagebuch*, 11. 7. 1898

<sup>5</sup> *Sensengasse*] In den »Veränderungen während des Druckes« wird in *Lehmann's allgemeiner Wohnungs-Anzeiger*<sup>XXXX index</sup> für das Jahr 1898 Saltens neue Adresse mit Sensengasse 5 angegeben. Daraus ergibt sich, dass er im Herbst 1897 hierhin übersiedelte. Ab 1. 8. 1898 wohnte er in der Wattmanngasse 11, siehe Felix Salten an Arthur Schnitzler, 30. 7. 1898.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Ottilie Salten, Leopold Ferdinand Salvator Wölfling

Werke: *Tagebuch*

Orte: Graz, Sensengasse, Wien